



Ausführliche Informationen über  
unsere Autoren und Bücher  
finden Sie auf unserer Website  
[www.dtv.de](http://www.dtv.de)

# manual numerale

judith zander gedichte

Deutscher Taschenbuch Verlag

Von Judith Zander  
sind im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen:  
Dinge, die wir heute sagten (24794, 14118)  
oder tau (24862)



Originalausgabe 2014  
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München  
© 2014 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München  
Lektorat: Christian Döring  
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen  
Satz: Greiner & Reichel, Köln  
Gesetzt aus der Helvetica  
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell  
Gedruckt auf säurefreiem, chlofrei gebleichtem Papier  
Printed in Germany • ISBN 978-3-423-26004-6

*Sie findet: Gerad oder Ungerad  
ergibt immer wieder die Zahl 1.*

$$n + 1 - n = 1$$

$$n + m + 1 - n = m + 1, m + 1 - m = 1$$

Robert Musil,  
*Der Mann ohne Eigenschaften,*  
C-Notizen

5.

*Aug' hatt' einen Strahl geschickt,  
Zu erkennen meines Herzens Saaten,  
Braune hat dazu genickt,  
Und die Wimper hat dazu geraten.*

Annette von Droste-Hülshoff, *An Malchen*

in dieser nacht nicht erst doch klafte wilder  
treibt sich ein wattekeil in ein gewede  
so teilweise wie zwiestirnige bilder  
dass a) blut fließt c) augenblicklich stillt der  
fremdkörper was b) deutung braucht, sie, beide

der mond als falschkadenz hält unverwandt den rand

11.

*So eilt ich zu der Stadt hinaus*  
vertraut dem graus  
und vogelflug ingleichen  
ein zugzustand auf den mich teils  
geheime files  
teils *Mädchenaugen* eichen  
ist's desperat  
und bleibt kein blatt  
das furcht verhüllt  
und trotz vergilt  
muss morgenluft dir reichen



1.

zimmernummern sind verwunschne glossen

## 16.

das jahr fängt an *im* januar  
arkan normalverteilt, schon klar  
(*O Anfang sonder Ende!*)  
als wiederholung jedoch hohn  
obliegenheit von abwehr lohn  
für saumselige hände  
in welche muster=haft verwebt  
(*Daß mir die Zung am Gaumen klebt*)?

im klappentext dieses romans  
stünd was von schicksalseleganz  
(im fall begabter texter)  
doch punktgenau erfüllt den punkt  
der ödigkeit wie eingetunkt  
in eine sauce aus sechsern  
verkocht verdummt verwoben schwitzt  
wer an die glocke glaubt bloß weil er drunter sitzt

1.

als du es nanntest pervers wusste ich dass es uns glückt

## 31.

dich sah ich nicht: die initiale masche  
der halblegende ist dein wunderpunkt  
in den vertraulich aufgepult zur lasche

ich eingewundert bin ganz ungeunkt  
und jahre später (dazu später) – gläsern  
musst du gewesen sein wie deine funkt-  
ionelle schreibtischplatte manchen lesern  
verschweigen wir dass sie nur stückwerk war  
ich in *Humana*-schalen, nicht mal blazern

nicht in theater ging wo ich dich sah:  
jetzt endlich gleich gefielst du mir in maßen  
die umzurechnen mir so sonderbar

beknackt erschienen wär ziehn sich nicht straßen  
nördlicher neubauviertel durch dein blut  
siehst du und auch das meer das sie nie fraßen

ließ sachte nun sich lüpfen wie ein hut  
an dem wir uns als zöglinge erkennen  
des instituts schwermut & übermut

wo wir bis es drauf ankommt weiterpennen  
(doch dazu später) – jenes reflexiv  
schien schief dir: uns verweilen es zu nennen

was wermütig derweil durch kehlen lief  
und mit uns durch die nacht als kokolores  
doch mündlich schrieb ich prompt den ersten brief:

vom *einspieln* war – zum schock des eignen ohres –  
und *aufeinander* gar die rede, dein  
na los! jedoch verstand die alten mores

zwischen den zeilen: *our steps will rhyme*  
ich weckte dich an einem andern morgen  
wir gingen aufgeräufelt mit uns heim

du weißt ich wollt mehr als pullover borgen

1.

eins ist wahr hier fehlt natur

1.

heute schrieb ich dir ein langes mir gefallendes gedicht

2.

heute fand ich in der küche nach dem aufstehn vor dem schrecken  
jemanden der du warst unter jammervollen jackendecken

6.

auch dies war ein hotel romantik aber mumpitz  
bonbonpapier im wald um das mein herz herumflitzt  
als wär es selbst gefeit wenns nicht gefeit sein will  
zwei teiche schilf und ich fall rein? es brauchte wenig  
ein blick ein prinz verkappt ein blickauswickeln: geh nich  
zu cool aus diesem pool, *Fern* girl



2.

vor zeiten schon gab mir ein prinzengedicht  
die sporen doch wuchs mir ein falsches gesicht

13.

ans meer kommt wer die schuld nicht schafft  
selbst auszumessen wellenhaft  
exakt samt allem rauschen  
das meer ist nicht zu täuschen  
mit wurstgulasch und welsfilet  
miss dobies abgewürgtem weh  
als einer stillen pelle  
das meer speit eisgewölle  
wir gehn in glücksgaloschen hin  
wo möwen *Schwarze Vögel* sind  
o meer vermaledei uns doch  
nicht ganz lass uns ein windheitsloch  
als *Permanent Vacation*

2.

nachts noch trieb es zum strand uns weil wir dies nicht verstanden:  
eis das zuständig sich nicht fühlt für sein aggregat

18.

als trostschluss nimmt sich das verdammt fidel aus  
dass tage die in nächten steckenbleiben  
grad bleiben weil sie, unsichtbarer kehl laut,  
die wirklichkeit anlauten und beleiben  
verkörpern wovon schamlos wir bloß schreiben  
in büchern tagebüchern testamenten  
ins mögliche unwirkliches zu treiben  
sag's umgekehrt – es ist wie mit den enten  
die bleiben wer weiß wo schon wenns zufriert dort im *Central*

*Park South* und sonstigen verwandten orten  
verwendeten die sich im rucksack tragen  
wie umgepolte kompässe kohorten  
von *Mind Games* zu entfliehn gleichwohl zu zagen  
auf partys sich mit rucksäcken zu plagen  
unmöglich scheint als tatsache entbehrlich  
wie wilderei denn fraglich ist schon jagen  
wir bringen nichts nach haus dies aber herrlich  
verschreiben uns im dunkeln und sind bis morgen ehrlich